Roland Niefanger (Autor)
Quasi-statische Rissausbreitung in PZT-Keramiken infolge elektrisch gesteuerter Umpolung

Roland Niefanger

Quasi-statische Rissausbreitung in PZT-Keramiken infolge elektrisch gesteuerter Umpolung

Cuvillier Verlag Göttingen

https://cuvillier.de/de/shop/publications/3041

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: https://cuvillier.de

Danksagung

Die vorliegende Arbeit entstand im Arbeitsbereich Technische Keramik der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. Gerold A. Schneider für die hervorragende Betreuung, seine stetige Diskussionsbereitschaft und für die uneingeschränkte Unterstützung. Besonders möchte ich die jederzeit persönliche und freundschaftlich geprägte Atmosphäre hervorheben. Herrn Prof. Karl Schulte danke ich für die Übernahme des Zweitgutachtens, Herrn Prof. Wolfgang Hintze für die Übernahme des Vorsitzes des Promotionsverfahrens.

Frau Freia Lenzen aus dem Arbeitsbereich Mikrosystemtechnik danke ich für die Hilfe bei den fotolithographischen Arbeiten, Herrn Dr. Hans-Achim Bahr und Herrn Dr. Van-Bac Pham vom Institut für Festkörpermechanik in Dresden für die ungezählten, zuweilen hartnäckigen Diskussionen.

Weiterhin möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des Arbeitsbereichs bedanken, die alle einen individuellen Anteil am Gelingen dieser Arbeit haben. Das außergewöhnlich kollegiale und freundliche Arbeitsklima verdient besondere Erwähnung. Speziell danke ich meinem Bürokollegen Frank Felten, nicht nur für die angenehme Zusammenarbeit, sondern vor allem für seine stoische Ruhe, mit der er mich bei Computerproblemen unterstützte. Dank gilt auch meinen studentischen Mitarbeitern sowie meinen Studien- und Diplomarbeitern für ihre Beiträge zu dieser Arbeit.

Den Herren Dr. Hans Jelitto, Michael Noack und Markus Brillert danke ich für das Korrekturlesen dieser Arbeit.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei allen Freunden, die mich während meiner Zeit in Hamburg unterstützt haben, insbesondere den Jungs und Mädels der „interdisziplinären Kaffeerunde“ und der „Männerschwimmgruppe“.

Last, but not least, danke ich meiner Familie und besonders meiner Mutter, die mich jederzeit und uneingeschränkt unterstützt hat.